

Drei Fahrer unter Drogen aufgefallen

Rollerfahrerin ist zu schnell unterwegs

Hagen. Gleich in drei Fällen hat die Hagener Polizei am Wochenende Verkehrsteilnehmer unter Drogen aus dem Verkehr gezogen.

Zunächst hielt die Polizei in der Nacht zum Samstag auf der Dortmunder Straße gegen 22 Uhr eine 27-jährige Rollerfahrerin an. Die Frau war mit überhöhter Geschwindigkeit in Fahrtrichtung Hohenlimburg unterwegs und konnte den Beamten lediglich einen normalen Führerschein vorzeigen, der jedoch für das PS-starke Zweirad nicht ausreichte. Die Hagenerin machte im Verlauf der Kontrolle zudem einen benommenen Eindruck und führte einen Stoffbeutel mit sich, in dem sich eine Eisensäge, ein Seiten-schneider sowie Müllsäcke befanden. Da sich die Frau in Widersprüche verstrickte und der Verdacht im Raum stand, dass die Gegenstände eventuell für Einbrüche gebraucht werden sollten, durchsuchten die Beamten eine Handtasche. Darin fanden sie Betäubungsmittel. Auf der Polizeiwache verließ ein Drogen-vortest positiv, so dass eine Blutentnahme angeordnet wurde.

Verzögertes Reaktionsvermögen

Am Sonntag gegen 2.30 Uhr kontrollierte die Polizei zudem auf der Wandhofener Straße/Schwerter Straße einen 38-Jährigen. Der Opel-Fahrer zeigte ein stark verzögertes Reaktionsvermögen und Konzentrationsprobleme. Ein freiwillig durchgeführter Drogenvortest bestätigte vor Ort den Verdacht, dass der Gladbecker unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Er sollte für die Entnahme einer Blutprobe zur Polizeiwache mitkommen. Seine 45-jährige Beifahrerin bot sich daraufhin an, dass Auto zur Wache zu fahren.

Vor Ort bestanden zunächst keine Zweifel im Hinblick auf die Fahrtauglichkeit. Im weiteren Verlauf stellte sich jedoch auf der Wache heraus, dass die Frau ebenfalls Drogen konsumiert hatte. Da sowohl dem Gladbecker als auch seiner Begleiterin das Führen eines Fahrzeugs untersagt wurde, verblieb das Auto nach der Kontrolle verschlossen auf dem Parkplatz des Polizeipräsidiums Hagen. Alle Personen erhielten eine Anzeige.

Hagenerin bei Miss-Universe-Wahl

In Haspe hat sie gelebt, bald kämpft Miriam Rautert (23) in Südkorea für Deutschland um die Welt-Krone bei dem Schönheitswettbewerb. Dabei ist nicht nur das Aussehen gefragt

Von Antonia Lauterborn

Hagen. Ein Gesicht mit Hagener Vergangenheit wird Deutschland im Dezember bei der Miss Universe-Wahl 2019 in Seoul (Südkorea) vertreten. Miriam Rautert ist 23 Jahre alt, Model und Influencerin und hat einen Bachelor in Journalismus und Unternehmenskommunikation. Und mit ihren „nur“ 1,65 Meter Größe und dem abgeschlossenen Studium entspricht sie nicht den Klichées einer Teilnehmerin an einem Schönheitswettbewerb. In München hat sie den nationalen Vorentscheid gewonnen.

Mit 15 ist Miriam von Viersen nach Hagen gezogen, hat in Haspe gelebt und die Kaufmannsschule II in Hohenlimburg besucht. Auch heute noch wohnen ihre Eltern und drei ihrer engsten Freundinnen in Hagen. „Der Kontakt zu meiner Familie und meinen Freunden ist mir sehr wichtig, deshalb bin ich oft zu Besuch“, erzählt das hauptberufliche Model. Nach ihrem Fachabitur begann sie ein Studium an einer Privat-Universität in Iserlohn und zog für das sechste Semester nach Berlin, wo die Hochschule einen weiteren Standort hat.

Mit sieben mit dem Modell begonnen

Ihren Weg in Richtung Miss Universe trat sie schon früh an. „Mit sieben Jahren habe ich angefangen zu modelln und mich für die Miss-Wahlen zu interessieren. 2018 habe ich dann beschlossen, mich zu bewerben.“ Die 23-jährige erklärt, wie eine solche Bewerbung abläuft: „Die Formulare werden durch den Social Media-Account von Miss Universe online veröffentlicht. Dort werden natürlich Fragen zu Aussehen, Größe, Herkunft gestellt, aber vor allem geht es darum zu zeigen, wer man ist und wofür man steht.“ Anschließend hat sie die Nachricht erhalten, zu den zehn Finalistinnen der Miss-Universe-Germany-Wahl 2019 zu gehören.

Keine spezielle Diät

Und wie sehen die Vorbereitungen auf den kommenden internationalen Wettbewerb in Seoul aus? „Die nächste Runde wird um einiges härter. Ich sehe mir oft Aufzeichnungen vergangener Miss Universe-Wahlen an, notiere mir die Fragen und übe,



Miriam Rautert (23) bei der Krönung in München: Die Siegerin bei Miss Universe Germany 2019 kommt aus Hagen, und in die Volmestadt unterhält sie auch weiter Verbindungen.

FOTO: FRANK SCHNEIDER / MISS UNIVERSE GERMANY

sie zu beantworten.“ Um den hohen Anforderungen der Jury gerecht zu werden, bedarf es auch schon mal der professionellen Hilfe eines Sprach- und Laufsteg-Coaches. „Auch Fitness stellt einen entscheidenden Faktor dar. Eine spezielle Diät halte ich aber nicht. Ich treibe gern und häufig Sport und versuche, mich gesund zu ernähren und auf meinen Körper zu hören“, stellt das Model fest.

Zur Vorbereitung nach Südkorea

Für Miriam Rautert wurde ein Traum wahr, als sie am Sonntag zur Miss Universe Germany gekrönt wurde. „Ich habe noch gar nicht richtig realisiert, dass ich gewonnen habe. Ich bin unglaublich dankbar für alle, die mich unterstützt haben.“ In der nächsten Zeit stehen einige Veränderungen im Leben der jungen Frau mit karibischen Wurzeln (Trinidad) an. „Mitte November werde ich nach Südkorea fliegen und mich einen Monat lang auf den Wettbewerb vorbereiten. Die anderen Kandidatinnen und ich erkunden ge-

Als Konkurrenz zur Miss World gegründet

Der **Miss-Universe-Wettbewerb** wurde 1951 in den USA vom amerikanischen Textilunternehmer Pacific Mills als Konkurrenz zur Miss World gegründet. Heute gilt sie als die weltweit bedeutendste Miss-Wahl.

Die diesjährige Wahl zur **Miss Universe Germany** fand am Sonntag, 1. September, statt und wurde durch Céline Willers, Miss Universe 2018, ausge-

richtet. Den ersten Platz erreichte **Miriam Rautert**, auf den zweiten Platz kam **Christine Annabelle Keller** und auf dem dritten Platz **Alena Krempl**.

Entscheidend sind bei dem Wettbewerb neben dem **Erscheinungsbild** der Bewerberinnen vor allem deren Intelligenz, Charisma und Fitness. Die Teilnahme an der Wahl ermöglicht oft den **Einstieg in die Modelwelt**.

meinsam das Land und stellen uns auf die anstehende Herausforderung ein.“

In Deutschland hätten Miss-Wahlen oft einen schlechten Ruf, sie würden als oberflächlich gelten. Dem widerspricht Miriam Rautert vehement: „Es geht nicht nur darum, gut auszusehen und seinen Körper zu präsentieren. Vielmehr muss man zu vielen Themen eine Meinung formulieren.“

lieren können. Fragen zu Politik und dem eigenen Charakter vor einem Millionenpublikum zu beantworten, ist keine leichte Übung.“ Die Influencerin (zum Beispiel Make up oder Reiseutensilien), die sich auf dem sozialen Netzwerk Instagram über mehr als 23.000 Abonnenten freuen kann, möchte vor allem Positives ausstrahlen und andere Menschen inspirieren.

Hoher Schaden bei Abbiegeunfall

Haspe. Hoher Sachschaden ist am Samstagabend bei einem Abbiegeunfall in Haspe entstanden. Bei der Kollision gegen 21.45 Uhr wurde auch ein Beteiligter leicht verletzt. Ein 19-jähriger Mazda-Fahrer fuhr mit seinem Wagen auf der Vogelsanger Straße aus Volmarstein in Fahrtrichtung Haspe. An der Einmündung zur Straße „An der Hütte“ bog er links ab, obwohl der ihm entgegenkommende 42-jährige Fiesta-Fahrer weiter geradeaus in Richtung Volmarstein fahren wollte. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem sich der 42-Jährige leicht verletzte und von einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht wurde. Es entstand ein Gesamtsachschaden von etwa 10.000 Euro an beiden Fahrzeugen. Ein Abschleppwagen musste den Wagen des Verletzten abtransportieren.

Baucontainer aufgebrochen

Boele. Die Hagener Polizei sucht Zeugen für einen Container-Aufbruch in Boele. Bereits am vergangenen Freitag machte ein Mitarbeiter (63) einer Stahlbaufirma eine böse Entdeckung, als er zu seiner Arbeitsstelle kam. Dort, an der Schwerter Straße, sind zurzeit mehrere Container aufgrund von Umbaumaßnahmen aufgestellt. Zwei der Container waren offenbar in der vorangegangenen Nacht zwischen 19 und 6.30 Uhr aufgebrochen worden. Die Täter trennten die Vorhängeschlösser vermutlich mit einem Bolzenschneider auf und drangen so in die Stahlbehältnisse ein. Was genau entwendet wurde, steht noch nicht fest. Hinweise: 09862066.

Keine Entsorgung auf Ernst-Meister-Platz

Haspe. Aufgrund der Veranstaltung „Hasper Lichter“ ist die Entsorgung von Wertstoffen am Hasper Marktplatz zwischen Donnerstag, 5. September, 16 Uhr, und Donnerstag, 19. September, nicht möglich. In diesem Zeitraum müssen andere Depotcontainerstandorte oder die Anlieferungsmöglichkeiten an der Müllverbrennungsanlage, Am Pfannenofen 39, bzw. HEB-Betriebshof, Fuhrparkstraße 14-20, genutzt werden.

Tanzen bei Kaffee und Kuchen

Boelerheide. Bei Kaffee und Kuchen kann am heutigen Dienstag, 3. September, ab 14 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte Boelerheide, Overbergstr. 125, wieder in gemütlicher Rund getanzt werden. Alleinunterhalter Wolfgang Kraus sorgt für Musik, ein Abendbrot steht ebenfalls bereit. Der Eintritt ist frei.

CDU-Bürgergespräch im Fleyerviertel

Fleyerviertel. Die CDU im Fleyerviertel lädt für Donnerstag, 5. September, um 19.30 Uhr zum offenen Bürgergespräch in die Gaststätte Humpert am Höing, Fleyer Straße 123, ein.

Frühstück für Trauernde

Hagen. Die Mitarbeiterinnen des ambulanten Hospizdienstes „Dasein“ laden am Dienstag, 3. September, um 10 Uhr zum Frühstück für Trauernde ins Wichernhaus der Diakonie Mark-Ruhr, Martin-Luther-Str. 11, ein.

50.000 Euro für Wassertechnik im Hasper Lachszentrum

Stattliche Finanzspritze der NRW-Stiftung macht Zuchtstation unabhängiger vom Zufluss aus der Talsperre



Freuen sich über die gesicherte Zukunft des Hasper Lachsentrums (von rechts): Eckhardt Uhlenberg (Präsident der NRW-Stiftung), Dr. Rainer Hagemeyer (Vorsitzender Lachsentrums) und Ratscherr Frank Schmidt (BfHo/Piraten).

FOTO: LACHSENTRUM

Gütliche Einigung mit der Mark-E
Ein besonderer Dank Hagemeyers galt auch Frank Schmidt (Bürger für Hohenlimburg/Piraten - Hagen). Alarmiert durch einen Artikel in der WP hatte Schmidt mit einem Dringlichkeitsantrag im Haupt- und Finanzausschuss im März 2018 in letz-

ter Minute die Drosselung der Rohwasser-Zufuhr durch die Mark-E und damit das „Aus“ des Lachsentrums verhindert. Es folgte ein von Oberbürgermeister Erik O. Schulz vorgeschlagenes Mediationsverfahren, an dessen Ende eine gütliche Ei-

nigung zwischen Mark-E und Lachsentrum stand. Mit der nun erfolgten Finanzspritze durch die NRW-Stiftung zum Bau der Wasserkreislauf-Anlage kann das renommierte Hasper Lachsentrum künftig betrieben werden, ohne den von der

Mark-E reklamierten Rohwasser-Eigenbedarf nennenswert zu schmälern.

Bei einem Rundgang mit Vertretern des Lachsentrums, des Wasserversorgers Mark-E, der Unteren Wasserbehörde sowie der Kommunalpolitik wurden die Pläne erläutert, wie die künftige Kreislaufanlage funktionieren soll: Um Lachse ausbrüten und Junglachse in geeigneten Gewässern auszuwildern, sind die Naturschützer auf ausreichend Frischwasser angewiesen.

Der Wasserversorger will jedoch den Zufluss aus der Hasper Talsperre zum Lachsentrum begrenzen, um künftig in niederschlagsarmen Zeiten Engpässe bei der Versorgung mit Trinkwasser zu vermeiden.

Mit dem Bau der Kreislaufanlage zur Wasseraufbereitung für die Lachsanzucht ist die Versorgung des Zentrums selbst dann gesichert, wenn die heutige Menge von zehn Litern pro Minute auf etwa ein Fünftel reduziert wird. Um das Vorhaben

komplett realisieren zu können, sind jedoch weitere maßgebliche Förderbeträge bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt beantragt. Außerdem setzt das Lachsentrum auf zusätzliche Spendengelder.

Belohnung für ehrenamtliche Arbeit
Diese Pläne, so Uhlenberg, seien überzeugend. Der aktuelle Zuschuss der NRW-Stiftung sei auch eine Belohnung für das jahrelange ehrenamtliche Engagement, das der Trägerverein des Lachsentrums bisher schon erbracht habe. Dass der schon vom Aussterben bedrohte Atlantische Lachs heute wieder zum Laichen nordrhein-westfälische Flüsse hinauf wandert, sei auch dem Engagement ehrenamtlicher Initiativen wie dem Hasper Lachsentrum zu verdanken. Das Geld für ihre Förderungen erhält die NRW-Stiftung über das Land NRW aus Lotterieerträgen von Westlotto, außerdem aus Spenden und Beiträgen ihres eigenen Fördervereins.

Mit dem Bau der Kreislaufanlage zur Wasseraufbereitung für die Lachsanzucht ist die Versorgung des Zentrums selbst dann gesichert, wenn die heutige Menge von zehn Litern pro Minute auf etwa ein Fünftel reduziert wird. Um das Vorhaben